

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Essener,

mein Name ist Horst Dotten, ich bin 55 Jahre alt, Metallfacharbeiter und mit einer türkischen Migrantin verheiratet.

Ich kandidiere für die MLPD im Wahlkreis 119, weil ich eine **radikale, revolutionäre Veränderung dieser Gesellschaft möchte – einen echten Sozialismus – eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung.**

Als Metallarbeiter erlebe ich, wie es im Betrieb mittlerweile zum Standard wird, dass junge Menschen kein festes Arbeitsverhältnis bekommen. Sie werden eingestellt per Zeitvertrag für 3 Monate, maximal 2 Jahre, als Werkverträger oder als Leiharbeiter – und mit einem Lohn, der netto 600€ unter den normalen Löhnen liegt.

Die Zahl der **Minijobber** in Essen stieg auf über **60.000**.

**82.000 Menschen leben in Essen von Hartz IV.** Dazu gehören über 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 44% der Essener Kinder, wo nur in Berlin die Zahl noch höher liegt.

**Das können wir unserer Jugend nicht länger zumuten!**

Schuld ist diese kapitalistische Gesellschaft, die auf der Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen basiert. Dabei wird die Jugend besonders ausgebeutet.

**In Essen lebt jedes dritte Kind in Armut – im Essener Norden jedes zweite.** Wir haben zu kämpfen gegen Schließungen von Kindergärten, Schulen, Jugendheimen und Sportvereinen für unsere Jugend. Dieser Staat, diese Gesellschaft hat nichts übrig für unsere Jugend.

Und wenn die Jugend sich für ihre Interessen einsetzt, wenn Jugendliche eine Schule besetzen – so wie in der Bärenelle – dann werden sie brutal von der Polizei herausgezerrt. Die Spitze dabei war, dass sogar Panzerwagen durch Frohnhausen fahren, die Zäune vor der Bärenelle niederwalzten und die Jugendlichen wie Schwerverbrecher abgeführt wurden. Genauso wie vor drei Wochen antifaschistische Jugendliche, die gegen die NPD demonstrierten, von der Polizei mißhandelt wurden, auf den Boden gedrückt wurden, was ich selber erlebt habe.

Die Menschen werden immer ärmer, ganze Stadtteile werden in Essen zu Armenvierteln. Essen ist die höchstverschuldete Stadt in der Bundesrepublik mit über 4 Milliarden €. **Die Kassen sind angeblich leer.**

**Nein – die Kassen werden leer gemacht** – weil das Geld über Jahrzehnte schon an die Konzerne und Banken umverteilt wird.

- AEG hatte seinerzeit das Grundstück von der Stadt für 20 Millionen DM gekauft, später hinterlassen und 50 Millionen bekommen
- Karstadt hat für seinen Neubau 3 Millionen € bekommen
- E.ON für seinen Neubau 2 Millionen €
- jüngster aktueller Fall ist die Erweiterung der Messe Essen, in die mindestens 120 Millionen € geschossen werden sollen, obwohl dies kein

Essener braucht. Hieran verdienen vor allem Banken und Konzerne.

Die Welt wird regiert von internationalen Übermonopolen, die uns aussagen sowohl auf der Arbeit als auch im täglichen Leben – **dass muss grundlegend geändert werden.**

Dafür engagiere ich mich seit meiner Jugend.

**Dafür** wurde ich auch nach 29 Jahren aus der IG Metall ausgeschlossen, weil das Ziel der MLPD – der echte Sozialismus – nicht in die angebliche „freiheitlich-demokratische Grundordnung“ passt.

In der Geschichte war der Sozialismus aber immer Bestandteil der Gewerkschaftsbewegung. Nur weil die Gewerkschaftsführung sich dem Kapitalismus untergeordnet hat, müssen wir dem nicht folgen.

Mit meiner Kandidatur zur Bundestagswahl möchte ich auch ein Zeichen setzen gegen die undemokratischen Unvereinbarkeitsbeschlüsse in der IGM – es ist purer Antikommunismus, der den IGM-Vorstand dazu treibt. Wir müssen diesen Antikommunismus bekämpfen – **Gib Antikommunismus keine Chance!**

Außerdem bin ich engagiert gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit. Nicht nur, weil meine Frau Migrantin ist, sondern weil ich gegen diese Ungerechtigkeit bin, dass Migranten wie Menschen zweiter Klasse behandelt werden.

**Meine Kandidatur steht auch für ein aktives und passives Wahlrecht für alle dauerhaft in Deutschland lebenden Menschen. Und sie steht auch für die Aufhebung des Verbotes von revolutionären Organisationen – u.a. der PKK.**

Ich möchte an dieser Stelle auch nochmal ausdrücklich protestieren gegen den tätlichen Angriff auf unsere Aktivistin Martina Stalleicken während eines Straßenumzuges, wo ein Herr Dambeck von der Polizei ihr die Luft abgedrückt hat. Wir lassen das nicht stehen und gehen weiter dagegen vor.

Aber – uns hat es nicht die Luft abgedrückt, und Martina auch nicht. Wir haben mit unserer Offensive für den echten Sozialismus schon wichtige Erfolge erzielt und werden dies auch weiter tun.

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen, liebe Freunde,

**wer etwas ändern will, der muss sich organisieren und gemeinsam kämpfen.** Sonst kann man nichts ändern. Organisiert euch in der Wählerinitiative „*Horst Dotten*“, macht mit, organisiert euch in der MLPD oder in unserem Jugendverband REBELL.

**Hoch die internationale Solidarität!**

**Es lebe der Kampf für nationale und soziale Befreiung!**